

Shades of the Woods

Von Yiunacorn

Kapitel 8: Rettung

Midna hatte das Gefühl in unendliche Dunkelheit zu fallen. War sie tot? Nein, sie konnte ihren Körper spüren...und noch etwas; etwas, oder jemand, drückte auf ihr Gesicht, oder zumindest fühlte es sich so an. Langsam wurde es wieder heller um sie herum. Ihre Muskeln waren steif vor Anstrengung.

Vorsichtig versuchte sie die Augen zu öffnen. Sofort verschwand der Druck von ihrem Gesicht. Sie blinzelte. Neben ihr sass ein Junge mit weissen Haaren, der sie gespannt ansah. Als sie ihm in die Augen sah, wich er ihrem Blick aus und wurde rot. «Ich bin Chasper. Ich hab gesehen, wie sie dich ins Wasser geworfen haben und hab dich gerettet. Ist alles ok?», stotterte er. Das erklärte den Druck und warum er rot wurde; er hatte sie Mund zu Mund beatmet. Midna schien es nicht zu stören. Sie war froh, dass sie noch lebte. «Danke. Ich bin Midna.», antwortete sie. Langsam richtete sie sich auf. Chasper half ihr. «Du bist vermutlich noch nicht lange ein Werwolf, oder?», vermutete er. «Seit fünf Wochen.», lautete ihre Antwort. «Sieben Jahre», sagte er stolz. «Kannst du mir vielleicht sagen, warum sie mich töten wollten?», fragte sie leise. Chasper zögerte kurz. «Dieser Smith, der seinen Sohn verloren hat, liess ein Kopfgeld auf ein Mädchen mit schwarzen langen und grünen Augen ansetzen. Den Grund kenne ich nicht, aber sie dachten vermutlich, dass das du wärst.», entgegnete er. Midna gefrohr das Blut in Adern; der Vater ihres ehemaligen Verlobten hatte ein Kopfgeld auf sie angesetzt! Er dachte vermutlich, dass sie alle umgebracht hätte, weil die Spuren von einem Werwolf stammten und sie als einzige verschwunden war. Das erklärte natürlich so einiges.

«Kommst du?», fragte er ungeduldig. Sie sah ihn verwirrt an. «Wohin denn?», wollte sie wissen. «Die Welt entdecken! ICH bin ein Mitglied der Elite. Wir erkunden Stück für Stück die Umgebung. Wenn du willst, kannst du mitkommen.», antwortete er, als ob es selbstverständlich wäre. Midna nickte nur lächelnd. Er verwandelte sich in einen weissen Wolf und sie tat es ihm gleich. Seite an Seite stürmten sie über das Gelände. Endlich, endlich hatte sie jemanden gefunden, der sie verstand.